

Übersicht zum Aufbau von 2Kor 11,16 – 12,10: Die „Narrenrede“ (Hauptteil)

11,16–21	<u>Einleitung:</u>	16	Bitte um Gehör in der Rolle des Narren
		17–18	Erläuterung der Redeform
		19–21	Kennzeichnung der Hörer im Verhältnis zu den Konkurrenten, Auftakt
11,22–23c	<u>These:</u>		Die Vergleichbarkeit und Überlegenheit des Paulus
11,23d–31	<u>1. Erläuterung:</u>	23–29	Katalog (Eröffnung / Todesnöte / Reisen / Abschluss), Auswertung
	<u>Gefährdungen</u>	30–31	Resümee
11,32–33	<u>Nachtrag:</u>		Ein Beispiel für sachgemäßes Rühmen
12, 1– 7a	<u>2. Erläuterung:</u>	1– 4	Einleitung, Bericht von einer Himmelsreise
	<u>Visionen</u>	5– 7a	Resümee
12, 7b–10	<u>3. Erläuterung:</u>	7b–9c	Bericht
	<u>Krankheit</u>	9d–10	Resümee und Abschluss der ganzen Darlegung

Zur Übersetzung von 2Kor 12,1-10

Lutherbibel 1984:

1 Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn.
 2 Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? ich weiß es auch nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel.
 3 Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –, 4 der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann.
 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheit.
 6 Und wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich nicht töricht; denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
 7 Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe.
 8 Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.
 10 Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Eigene Übersetzung:

1 Gerühmt muss werden; es ist zwar zu nichts nütze, doch ich werde (zu sprechen) kommen auf Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn.
 2 Ich weiß von einem Menschen in Christus vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiß ich nicht, ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht, Gott weiß es –, dass dieser entrückt wurde bis zum dritten Himmel.
 3 Und ich weiß von diesem Menschen – ob im Leib, ob ohne den Leib, weiß ich nicht, Gott weiß es –, 4 dass er entrückt wurde ins Paradies und unaussprechliche Worte hörte, die zu sprechen einem Menschen nicht erlaubt ist.
 5 Für diesen werde ich mich rühmen, für mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn mit den Schwachheiten.
 6 Denn wenn ich mich rühmen will, werde ich kein Narr sein, denn ich werde Wahrheit sagen; ich erspare (es) mir aber, dass jemand (etwas) für mich aufs Konto setze über das hinaus, was er an mir sieht oder von mir hört, 7 und zwar hinsichtlich des Übermaßes der Offenbarungen. Daher: damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Stachel im Fleisch gegeben, ein Engel Satans, auf dass er mich schlage, damit ich mich nicht überhebe.
 8 Um dessentwillen rief ich dreimal den Herrn an, dass er von mir ablasse. 9 Und er hat mir gesagt: „Genug ist für dich meine Gnade; denn die Kraft wird in Schwachheit vollendet.“ Ich werde mich also vielmehr sehr gern mit meinen Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus in mich einziehe.
 10 Daher habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen und Bedrängnissen – um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.